



Groß ist die Schützenfamilie in Wechte. Auf dem Foto sind viele der über 240 Mitglieder versammelt.

Fotos: Schützenverein Wechte

Schützenverein Wechte feiert 125-jähriges Bestehen

Auch im Hühnerstall wurde geschossen

Von Paul Meyer zu Brickwedde

LENGERICH. Wenn der Schützenverein Wechte sein 125-jähriges Bestehen feiert, werden sicher zahlreiche Mitglieder dabei sein. Im optimalen Fall mehr als 240. So viele sind es aktuell und so viele zählte der Verein noch nie. Ein Rekord passend zum Jubiläum.

Schauplatz des Jubiläumsschützenfestes wird das Vereinsgelände am Schießstand an der Brochterbecker Straße sein. Auftakt wird dort am Freitag, 19. Mai, sein. Dann kommt man dort zum gemeinsamen „Dinner“ zusammen, wie es im Festprogramm heißt. Am Sonntag, 21. Mai, gibt's nachmittags den „gemütlichen Ausklang“. Dazwischen warten zahlreiche weitere Termine auf die Wechter Schützen und ihre Gäste.

»Bauerschaft und Schützenverein gehören in Wechte zusammen.«

Stefan Cittrich, Vorsitzender

Allein im vergangenen Jahr sind dem Verein 32 neue Mitglieder beigetreten. Vorsitzender Stefan Cittrich und sein Stellvertreter Ralf Menebröcker betonen, dass diese große Zahl auch mit coronabedingten Sondereffekten zu tun habe. Aber das dürfte nicht der alleinige Grund für die positive Entwicklung sein. Zwar gibt es unter den Mitgliedern momentan nur vier Frauen, aber zahlreiche Ehefrauen und Partnerinnen



Auch ein Stuhl diente den Schützen einst beim Anlegen mit dem Gewehr.

der überwiegend männlichen Schützen engagieren sich ebenfalls. Und offenbar gelingt es zudem, den Nachwuchs – eine Mitgliedschaft ist ab 16 Jahren möglich – kontinuierlich an das Schützenwesen heranzuführen. Das zieht sich bis in die Spitzen des Vereins durch, Stefan Cittrich erzählt, dass er mit 53 Jahren der Älteste im Vorstand sei. Und dann ist da noch ein Faktor, den der Vorsitzende so formuliert: „Bauerschaft und Schützenverein gehören in Wechte zusammen.“

Zur Historie des Schützenwesens in Wechte lässt sich sagen, dass es bereits lange vor der Vereinsgründung Schützenfeste gab. In Chroniken aus den vergangenen Jahrzehnten wird darauf verwiesen, dass die Tecklenburger Grafen einst das Schützenwesen in der Region kräftig gefördert hätten. Für die Bauerschaft wird festgehalten, dass „einige tatkräftige Persönlichkeiten, deren Wort (...) etwas galt“, bereits um 1800 Feste organisiert hätten. Im Vorfeld habe es eine Versammlung gegeben, in deren

Verlauf Oberst, Hauptmann, Fahnenträger und Adjutanten gewählt worden seien. Meist an einem Freitag versammelte sich dann „eine große Anzahl eifriger Schützen“, um zum König des Vorjahres zu ziehen. Später sei am Sonnenhügel „heiß“ um die neue Königswürde gerungen worden.

Ende des 19. Jahrhunderts gab es dann nicht genauer erläuterte „Schwierigkeiten bei der Vorbereitung des althergebrachten Schützenfestes“, die 1898 zur Gründung des Schützenvereins Wechte führten. „Mehrere eifrige Förderer des Schützenvereins, die die hohe Bedeutung des geselligen Feierns aller Bauerschaftsbewohner auf einem Fest wohl erkannt hatten, luden im Juni des genannten Jahres zu einer Gründungsversammlung ein“, ist in der Festschrift anlässlich des 60-jährigen Bestehens im Jahr 1958 zu lesen. Diese Männer trafen einen Nerv; mehr als 100 Wechter wurden seinerzeit bereits Mitglied.

Als erster Höhepunkt im noch jungen Vereinsleben



1902 entstand dieses große Gemeinschaftsfoto.

wird die Fahnenweihe 1904 bezeichnet. Zehn Jahre später begann der Erste Weltkrieg, eine Periode, während der das Schützenwesen in Wechte ruhte, gleiches galt für den Zweiten Weltkrieg. 1948 endete diese Zwangspause. Maßgebend waren damals Ernst Wahle und Wilhelm Menebröcker. Über sie heißt es, dass sie beim Einmarsch der Briten 1945 die Vereinsfahne auf einem Heuboden versteckt hätten und sie so vor dem Zugriff der Besatzer retteten.

Stolz ist man in Wechte unter anderem auf das Schützenhaus.

Unmittelbar vor Ausbruch der Corona-Pandemie wurde der dazugehörige Scheibenstand erneuert. Unter anderem ein hohes Maß an Eigenleistungen machte das möglich. Beim Blick auf ein Foto aus dem Jahr 1995 lächeln Stefan Cittrich und Ralf Menebröcker. Damals wurde der große und schwere Waffenpanzerschrank geliefert. Kurz zuvor hatte sich für den Verein die Möglichkeit geboten, einen alten Schweinestall zu kaufen. Der wurde saniert und eine Toilettenanlage eingebaut. Im Zuge dieser Maß-

nahme sei um den Panzerschrank praktisch herumgebaut worden, erzählt das Vorstandsduo. Ein paar Jahrzehnte zuvor sah das noch ganz anders aus. Von 1950 bis 1965 wurde in einem alten Verschlag geschossen, der eigentlich als Hühnerstall diente. Im Schützenalltag hieß das: Sollte geschossen werden, mussten erst einmal das Federvieh beiseite gejagt werden.

Eine Heimat bieten die Wechter mittlerweile zwei Nachbarvereinen. Sowohl die Schützen aus Exterheide als auch die Antruper nutzen Schießstand und Schützenhaus. Für eine gute Auslastung sollte somit gesorgt sein. Zumal das Schützenhaus von den Mitgliedern für private Anlässe gebucht werden kann. Eine Möglichkeit, von der rege Gebrauch gemacht werde, sagt Stefan Cittrich. Und anlässlich des 125-jährigen Bestehens richtet der Verein ein Pokalschießen aus. Da ist ohnehin gesichert, dass an der Brochterbecker Straße bereits vor dem Jubiläumsfest immer wieder ordentlich Betrieb ist.

Das Festprogramm

Freitag, 19. Mai: 18 Uhr Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten mit einem gemeinsamen Dinner im Festzelt, 20 Uhr Proklamation des Jubiläumskönigs mit anschließendem Festball mit DJ Welki. Samstag, 20. Mai: 14 Uhr Antreten bei Familie Jürgen Hakmann, 15.30 Uhr Ausholen des Königs mit Ehrungen der langjährigen

Mitglieder, 18.30 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal, 20 Uhr Empfang der Gäste, anschließend Festball mit der Band „The new Empire“. Sonntag, 21. Mai: 13.30 Uhr Antreten der Gäste auf dem Festplatz an der Wechter Kirche, 13.45 Uhr Einmarsch des Wechter Schützenvereins, Festakt mit Ansprachen des Vorsit-

zenden und des Bürgermeisters, Übergabe des Fahnenbandes, Grußworte der Schützenvereine, Verleihung der Pokale des Jubiläumspokalschießens, 14.45 Uhr kurzer Marsch durch Wechte zum Festplatz am Scheibenstand, gemütlicher Ausklang mit Kaffee und Kuchen, Tombola, Kinderprogramm und Blasmusik.